

# Alternative Technik zur Platzierung von Larynxmasken

R. M. Weis

## Problem:

Die Larynxmaske lässt sich in konventioneller Technik selten ohne Widerstand entlang des Gaumens hinter die Zungenwurzel schieben.

## Lösung:

Nach Erreichen des angestrebten Narkosestadiums wird der Mund mit der linken Hand geöffnet (Kreuzgriff), der etwas erhöht gelagerte Kopf wird dabei mit der rechten Hand leicht überstreckt.

Die gewählte Larynxmaske, mit vollständig entleertem und an der palatinalen Fläche gleitfähig gemachtem Cuff, wird jetzt mit der rechten Hand gefaßt und zwischen Zungenrücken und hartem Gaumen in die (von der linken Hand weiter offen gehaltene) Mundhöhle eingeführt (Abb. 1).

Anschließend wird mit beiden Händen der Unterkiefer gefaßt (modifizierter Esmarch-Handgriff: Beide Daumen bleiben frei, die Mittel- und Endphalangen der gebeugten Zeigefinger liegen seitlich des Kinnvorsprungs und halten den Mund geöffnet, die übrigen Finger entlang der aufsteigenden Unterkieferäste schieben den Unterkiefer nach vorne).

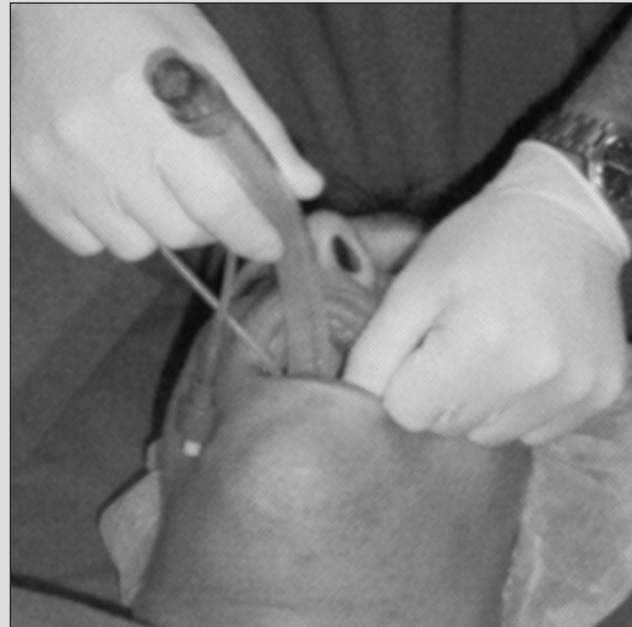
Die Larynxmaske kann jetzt durch beide Daumen sanft – ohne Widerstand – zwischen Rachenhinterwand und Zungenwurzel bis vor den Kehlkopfeingang geschoben werden (Abb. 2).

## Literatur:

1. Brain A.I.J.: The Laryngeal Mask - A New Concept in Airway Management. BrJAnaesth 1983; 55: 801-805.

## Korrespondenzadresse:

Rainer M. Weis  
Abteilung X - Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Bundeswehrkrankenhaus Amberg  
Köferinger Straße 1  
D-92224 Amberg.



**Abbildung 1:** Die vorbereitete Larynxmaske wird in die von der linken Hand (mit Kreuzgriff) offen gehaltene Mundhöhle eingeführt.



**Abbildung 2:** Mit Hilfe des modifizierten Esmarch-Handgriffes kann die Larynxmaske, von beiden Daumen geführt, sanft hinter die Zungenwurzel und vor den Kehlkopfeingang geschoben werden.